

Handreichung an die Gemeindeteams (Stand Oktober 2019)

Wir stellen hier ein Protokoll vom Treffen der Gemeindeteams, einen Diskussionsbeitrag aus unserer Seelsorgeeinheit sowie eine Handlungsanleitung als Ideensammlung zur Verfügung.

PROTOKOLL VOM TREFFEN DER GEMEINDETEAMS (mit Ideen zur konkreten Umsetzung)

WIRD NACHGEREICHT

NACHHALTIGKEIT ALS HANDLUNGSPRINZIP ETABLIEREN. Verstetigung ohne Kontrolle

Allgemeines:

Ermahnung (Ernst der Lage). Aber: nicht nur Weltuntergangsstimmung, sondern vor allem: Verantwortung aus Liebe und Freude.

Beispiel: „,Ich habe Angst um den Planeten.' Aber die einstige Klimaaktivistin will heute mehr aus Liebe handeln“. Chrismon, 02.2019, S. 54. Aber Viele können das Thema nicht mehr hören.

→ Man schützt nur, was man liebt. Man liebt nur, was man kennt.

Mögliche konkrete Maßnahmen:

- Gebäude: Licht/Strom sparen, z.B. Licht vor Beginn des Gottesdienstes / von Veranstaltungen dimmen; dafür sorgen, dass in unbenutzten Nebenräumen kein Licht brennt (Geräteraum Turnen).
- Bei Vermietung des Pfarrsaals: Hausordnung entsprechend gestalten und unterschreiben lassen; vor allem bezügl. Küchenbenutzung
- Küchenbenutzung bei Veranstaltungen. Mülltrennung mit klar gekennzeichneten Behältern in der Küche. Wohin mit dem Müll nach der Veranstaltung? Auch hier entsprechende Mülltonnen.
- Kuchenverkauf bei Pfarrfesten: Keine Alufolie, höchstens Papier und Pappe. Ziel: Eigene Behälter mitbringen. Umsetzung: Bekanntmachen (Pfarrblatt, Programmankündigungen verschiedener Art, Aushang über der Kuchentheke), schrittweise einführen: beim zweiten oder dritten Fest nur noch Verpackung gegen Bezahlung!
- Frauengemeinschaft (kfd): Die Dekanats-kfd hat Materialien zum Thema, auch verwandten Themen; z.B. Ernährung, Kosmetik (Nanopartikel). Solche Veranstaltungen (Werkstatt) ins Programm nehmen; sich dafür zusammenschließen, z.B. kfd- Frauen mit Kolpingsfrauen.
- Pfadfinder, in Gruppenstunden: Kennenlernen der Natur auf spielerische Art: Was für ein Baum ist das? Tiere? Welche Blumen? Wo? Warum wachsen auf manchen Wiesen mehr Blumen als auf anderen, die einfach nur grün sind? (Wenn man sich nicht so auskennt: Neben Büchern gibt es inzwischen recht gute Apps). Pflanzenrallye.
- Familienfreizeiten, Zeltlager und Skifreizeiten: s. Pfadfinder, zusätzlich: Warum soll man sich im Winter nicht querfeldein durch den Wald bewegen (Langlauf, Schneeschuhe)? Auch im Sommer bestimmte Gebiete meiden?
- Familien: Vieles von oben, im Garten: welche Vögel, Insekten, Kraut und Unkraut, Zimmerpflanzen. Warum düngen und wie (Zusammensetzung von Düngern ansehen – angewandte Chemie.)

→ Jeder kann nicht alles machen, aber viele etwas.

INFORMATIONEN AUS DEM BISTUM SPEYER

Die Themen Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit eignen sich gut für die ökumenische Zusammenarbeit. Viele katholische und evangelische Gemeinden arbeiten seit Jahren schon auf diesem Gebiet zusammen und können daran anknüpfen.

Liturgische Angebote:

Gottesdienste oder andere spirituelle Formate zum Thema Bewahrung der Schöpfung anbieten. Arbeitshilfen sind z.B. über „Nachhaltig predigen“, die ACK, den BDKJ und die Hilfswerke erhältlich.

Beschaffung und Dienstleistungen:

nachhaltige Beschaffungsphilosophie für das zentrale Pfarrbüro (Druckerzeugnisse, Büroausstattung usw.), Vergabe von Aufträgen für Dienstleistungen nach ökologischen und sozialen Kriterien (z.B. Stromanbieter, Gebäudereinigung)

Veranstaltungen und Freizeitangebote:

Verbindlichkeit hinsichtlich der Beschaffung von Speisen, Getränken und Verbrauchsmaterialien bei internen und öffentlichen Veranstaltungen.

Bildungsarbeit:

Die Pfarrei als Anbieter von öffentlichen und öffentlichkeitswirksamen Bildungsveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit

Mobilität:

Auswahl der Örtlichkeiten und Zeiten für Gottesdienste und weitere Veranstaltungen hinsichtlich Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Bedarfsgerechte Ausstattung des Fuhrparks. Inanspruchnahme bzw. Angebot von Mitfahrgelegenheiten und Carsharing.

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Inhalte allen Interessierten zugänglich machen. Zusätzlich zur internen Kommunikation über themenbezogene Pfarrei-Angebote (Vermeldungen, Kirchenblatt) solche Medien und Multiplikatoren nutzen, die über die lokalen und Kirchengrenzen wirken.